

Barcelona, den 23. I. 40

Lieber Herr Faust!

Zu meiner großen Freude bin ich von
 meiner Reise nach Andalusien nun doch noch dazu ge-
 kommen, Sie in Ihren schönen Garten besuchen zu können.
 Welchen Eindruck diese in Spanien einzigartige Anlage auf
 mich gemacht hat, das läßt sich schwer in Worte fassen,
 doch kann ich ohne Übertreibung behaupten, dass die
 Lage in Bolanes zu den schönsten meiner ganzen Spanierreise
 zählen und zu den ansehnlichsten; - immerhin war ich am
 rinnen und überlegen, was ich wohl an Ihrer Stelle noch
 thun würde, und was für Aufgaben die Zukunft noch stellen
 könnte. Als ich am Morgen nach Ihrer Abfahrt bei starkem
 Kälte am Pinar entlang nach der Flussmündung wanderte,
 stellte ich rücksehend fest, dass die Lage des „Felsen von Bolanes“
 nicht günstiger hätte gewählt werden können zur Schaffung eines
 solchen Gartens; denn alle Berge im Hintergrund der Ortschaft,
 doch mit Ausnahme eben Ihrer Besitzung, waren leicht beschneit.
 Der Ruinenberg stellt also den allerbesten Schutz vor direkten Süd-
 winden dar. Der gegenüberliegende Waldhang, rechts vom Ruinenberg
 d. h. von Ihrem Garten aus gesehen, dürfte meiner Ansicht nach
 jedoch wohl der bestgeschützte Winkel der ganzen Gegend sein.

WM 1/2

Und dann der Pinar selbst. Zunächst überdeckte mich eine herrliche Aussicht auf den Montseny, an der Stelle nämlich, wo der Diefenwald auf einmal bis nahe an das Nasa herandrückt. Und ich machte dann auch die Feststellung, dass eben dieser Wald, der vor Nordwinden absolut schützt, wie kein anderer Fleck der gesamten Umgebung zur Schaffung eines traideartigen Fleckgartens geschaffen ist. Das „Mikroklima“ wäre, wie ich mit Gewissheit annehme, selbst für empfindliche Sädelchen denkbar günstig. Es erinnerte mich alles stark an Andalusische, mündungsnaher Gebiete, wie etwa bei Cádiz. Sollte es sich für Sie, durch angedeutete Stiftung und glücklicher Boverbeteiligung Ihrer großartigen Pläne nur irgendwie ermöglichen lassen, die Flussmündung (natürlich beiderseitig) mit einem ordentlichen Stappen jenes Waldes zu erwerben, so ließe sich durch wenig Handgriffe etwas schaffen, das sich durch seine Eigenart dann mit dem schon vorhandenen messen kann. Das wäre dann auch der Platz für das zu erbauende „Biologische Institut“. An der Mündung ist sogar schon ein wenig Acker diesseits (nördlich), der als Versuchsgarten von unermesslichem wissenschaftl. Werte wäre. Im Walde ließe sich durch etwas Baggerung eine Lagune schaffen, welche ständig Wasser enthielte durch Sickerwasser. Stellen Sie sich das doch einmal vor, lieber Herr Faust! Ich bin wirklich erfreut darüber, Ihnen diesen Gedanken nahebringen zu können und wäre glücklich, wenn er eines schönen Tages in die Wirklichkeit umgewandelt werden sollte. — Haben Sie von den Hütblenten jene Pflanzen erhalten, welche ich aus dem Walde mitbrachte? Es hat mich erstant, dort jenes Helianthemum (?) zu finden, das ich in

der Provinz Andlva so häufig sah, wo es anderthalb Meter hoch, große Flächen bedeckt. Könnten Sie mir woher den wissenschaftl. Namen dieser Pflanze geben? (zur Orientierung: Blüht im Mai, gelb.)

Nach Ihrer Abfahrt ging ich nach dem Essen, wie abgemacht, zu Ihren lieben spanischen Freunden, wo ich durch die zahlreichen Tänze der sympathischen jungen Damen auch noch zu einem wahren Kunstgenuss kam. Sagen Sie denselben, Marie-Teresa und ? bitte nochmals meinen aufrichtigen Dank und, sollte es sich irgend ermöglichen lassen, dass ich mich freuen würde, ihre schönen Tänze im Bilde festhalten zu können.

Die Fotos aus Ihrem Garten werde ich morgen erst entwickeln, es ließ sich früher nicht einrichten. Ich werde die Bilder aber so schnell wie möglich fertigstellen. - Und wie mögen die schönen Polsterstände der Aloe heute aussehen, nach einem so unerwarteten Frost? Bedauernd denke ich an all die empfindlichen Arten, die bei diesem elenden Frosteinfall gelitten haben könnten. Schade!

Bevor ich meinen Brief beende, möchte ich auch noch auf diesem Wege Ihnen herzlich danken für Ihre Einladung. Grüßen Sie bitte Ihre spanischen Freunde von mir und seien Sie selbst auf's herzlichste begrüßt

von Ihrem
Herner Martin